



Ex-Frau des französischen Serienmörders Michel Fourniret zu lebenslanger Haft verurteilt

Monique Olivier, Ex-Frau des Serienmörders Michel Fourniret stand drei Wochen lang vor Gericht und wurde am Dienstagabend der Mittäterschaft an der Entführung und anschließenden Ermordung der jungen Frauen und Fourniret-Opfer Marie-Angèle Domèce, Joanna Parrish und Estelle Mouzin für schuldig befunden.

Ein Kapitel der französischen Justizgeschichte scheint abgeschlossen. Nach drei Wochen Verhandlung vor dem Schwurgericht des Departements Hauts-de-Seine in Nanterre endete am Dienstag, dem 19. Dezember, der Prozess gegen Monique Olivier. Die Ex-Frau von Michel Fourniret wurde zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe mit einer Sicherheitsverwahrung von 20 Jahren verurteilt. Die 75-jährige war wegen Beihilfe zur Entführung und Freiheitsberaubung mit Todesfolge an der 9-jährigen Estelle Mouzin und wegen Beihilfe zur Entführung, Freiheitsberaubung und Mord mit vorheriger, anschließender oder begleitender Vergewaltigung an der 19-jährigen Marie-Angèle Domèce und der 20-jährigen Joanna Parrish angeklagt.

„Endlich wurde der Gerechtigkeit Genüge getan“, reagierten die Familien der Opfer nach dem Urteil und zeigten sich zufrieden, dass „die Verantwortung von Monique Olivier“ für die grausamen Taten nun gerichtlich festgestellt wurde. Die Strafe, die das Gericht gegen die Angeklagte verhängte, die bereits 2008 zu lebenslanger Haft und 2018 zu 20 Jahren Haft verurteilt worden war, schien bei den Herausforderungen dieses Prozesses jedoch fast zweitrangig zu sein. Die 75-jährige kann frühestens im Dezember 2035 aus der Haft entlassen werden. Sie wird dann 87 Jahre alt sein. Die Erwartungen der Nebenkläger richteten sich vor allem auf mögliche Antworten, die sie noch hätte geben können. In dieser Hinsicht wurden die Angehörigen von Estelle Mouzin jedoch enttäuscht.

Auch wenn sie im Fall der 1993 im Departement Orne verschwundenen Lydie Logé ein weiteres Mal angeklagt ist, ist es aufgrund ihres Alters wahrscheinlich eines der letzten Male gewesen, dass Monique Olivier vor einem Schwurgericht erschien. Die Frau, die dem „Monster der Ardennen“ auf seinem kriminellen und mörderischen Weg zur Seite stand, ist die einzige, die die Geheimnisse des Vergewaltigers und Serienmörders, der im Mai 2021 starb, preisgeben kann.

Monique Olivier hat zugegeben, dass sie dazu beigetragen hat, Marie-Angèle Domèce und Joanna Parrish durch ihre Anwesenheit im Fahrzeug von Michel Fourniret – sie war bei der Entführung von Marie-Angèle Domèce 1988 im siebten Monat schwanger – Vertrauen bei den Opfern zu erwecken, obwohl sie genau wusste, dass sie in den Tod fahren würden. Sie gab schließlich auch zu, die junge Estelle Mouzin am Tag nach ihrer Entführung mehrere Stunden in einem eiskalten Haus in Ville-sur-Lumes in den Ardennen festgehalten zu haben.



Ex-Frau des französischen Serienmörders Michel Fourniret zu lebenslanger Haft verurteilt

„Ich weiß nicht“, „Ich kann mich nicht mehr erinnern“, wiederholte ansonsten die Frau ohne Unterlass, die sich selbst als Opfer von Michel Fourniret darstellt, und versicherte, dass der Serienmörder sie „benutzt“ habe. Die Familien Domèce und Mouzin hofften, endlich zu erfahren, wo die sterblichen Überreste der beiden Opfer begraben sind. Nur der nackte, gefoltete Körper der Britin Joanna Parrish wurde am 17. Mai 1990 treibend im Fluss Yonne gefunden.

Trotz der umfassenden Arbeit der Ermittler und des Gerichts bleiben für die Angehörigen der Opfer noch viele Fragen offen, die ihnen aber wohl niemand mehr wird beantworten können...